

auswärtiger Verleger an hiesige Sortimenten	140 844 Kilo,
(9858 Kilo mehr als im Vorjahre.)	
b) an Remittenden seitens auswärtiger Sortimenten an hiesige Verleger	97 857 „
(102 Kilo mehr als im Vorjahre.)	
in Summa 238 701 Kilo.	
(Gegen das Vorjahr ein Mehr von 9960 Kilo.)	

Im Durchschnitt waren also — bei 300 Arbeitstagen — täglich 4369 Kilo mit einem Durchschnitts-Inkasso von rund 3000 *M* zu bewältigen. — Daß diesen Durchschnittsziffern in Zeiten besonders gesteigerten Verkehrs, wie zum Quartalswechsel mit den Journalkontinuationen, zur Ostermesse mit den hereinflutenden Remittenden, in der Schulbücherzeit und so weiter, ganz andere Zahlen für den einzelnen Tag gegenüberstehen, bedarf hier keiner weiteren Ausführung, und so muß es denn mit Dank anerkannt werden, daß es der Geschäftsführer unserer Anstalt verstanden hat, mit kaum nennenswerter Vermehrung des Personals, das außer ihm 1 Hauptkassierer, 2 Buchhalter und 1 Boten für den inneren Dienst in der Bestellanstalt, 3 Sortierer, 4 Kutsher, 4 Kassierer und 4 Begleitburschen für die Ausfuhr, sowie 1 Fahrstuhlführer und 1 Hausmann für unser Buchhändlerhaus aufweist, allerdings zu Zeiten unter Anspannung der Kräfte des Einzelnen bis zum Neupersten, die gewaltige Arbeitslast zu bewältigen.

Unser Pferdebestand ist unverändert 7 geblieben, doch mußte ein neuer, fünfter Wagen eingestellt werden, der an Tagen besonderer Inanspruchnahme, vornehmlich Mittwoch, Donnerstag und Freitag in Betrieb gestellt wird, um eine schnellere Expedition herbeizuführen.

Der Vorstand hat in sorgfame Erwägung gezogen, ob sich eine noch größere Beschleunigung in der Expedition und eine Erleichterung für unsere Bestellanstalt bei der täglichen Ausfuhr vielleicht durch Einstellung von Fahrrädern ermöglichen ließe.

Nach eingehender Prüfung des Vorschlages und wiederholter Besprechung mit dem Geschäftsführer unserer Bestellanstalt gelangte der Vorstand zu der Ueberzeugung, daß die mit großen Kosten verbundene Einstellung von Fahrrädern einstweilen nicht die gewünschten Resultate ergeben würde.

Im Anschluß hieran sei bemerkt, daß dem Ersuchen des Berliner Sortimentervereins, seine Bemühungen, eine schnellere Expedition des Berliner Verlages herbeizuführen, durch Versendung eines entsprechenden Rundschreibens an die Mitglieder der Bestellanstalt gern entsprochen wurde.

Auch von dieser Stelle richten wir nochmals das dringende Ersuchen an alle Herren Verleger, an ihrem Teil dazu beitragen zu wollen, daß jede Verzögerung in der Expedition vermieden werde, damit in Zukunft Aussprüchen, wie sie am 2. Oktober dieses Jahres von einem Leipziger Herrn im Hausbesitzer-Verein »Leipzig« gethan wurden, »es komme vor, daß Berliner Sortimentsfirmen ihren Bedarf an Berliner Erscheinungen auf dem Umwege über Leipzig beziehen, weil ihnen solches bei der Verstreutheit der Berliner buchhändlerischen Geschäfte bequemer ist«, jeder Boden entzogen werde.

In Verlust geratene Sendungen sind dem Vorstande während des abgelaufenen Berichtsjahres nicht angemeldet worden, so daß wir keine Veranlassung hatten, den Deutschen Lloyd, bei dem unsere Sendungen nach wie vor zu einem Prämienfuge von 3‰ für ein tägliches Risiko von 75 000 *M* versichert bleiben, in Anspruch zu nehmen.

Zum Schluß der Ausführungen über unsere Bestellanstalt sei hier noch folgendes kurz erwähnt:

Vom 1. Oktober dieses Jahres ab wird der Frachtag für Sendungen nach Leipzig einheitlich auf 6 *S* pro Kilo festgesetzt, während bisher pro Kilo für Eilgutsendungen 8 *S* und für Frachtgutsendungen 6 *S* erhoben wurden.

Am 18. Januar 1896, dem Gedenktage des 25jährigen Bestehens des Deutschen Reiches, ließen wir den Betrieb auf der Bestellanstalt von 2 Uhr nachmittags ab einstellen.

Die Zahl der Mitglieder der Bestellanstalt beträgt gegenwärtig 446, gegenüber einem Mitgliederbestande von 421 im Vorjahre.

Die Hauptversammlung der Mitglieder der Buchhändler-Markthelfer-Kranken- und Sterbekasse hat am 23. Februar dieses Jahres stattgefunden; in Vertretung des Korporations-Vorstandes haben ihr die Herren Alwin Prausnitz und Rudolf Hofmann, die gern zur Beantwortung etwaiger Anfragen aus der Versammlung bereit sind, beigewohnt.

Von den Ausschüssen ist zu berichten, daß der Rechnungs- und Wahl-Ausschuß Herrn Friedrich Wreden zum Vorsitzenden, Herrn Richard Schoez zum Schriftführer, der Haupt-Ausschuß Herrn Leonhard Simion zum Vorsitzenden und Herrn Raimund Mitscher zum Schriftführer erwählt hat.

Vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler ging, wie anderen Vereinen und Korporationen, auch uns die Anforderung zu, etwaige Abänderungsvorschläge für die beschlossene Revision der buchhändlerischen Verkehrsordnung vom 26. April 1891 einzureichen.

Auf Ersuchen des Vorstandes des Berliner Verleger-Vereins, die Abänderungsvorschläge gemeinsam zu beraten, delegierten wir Herrn Hermann Heyfelder, der mit Herrn Ferdinand Springer, als Vertreter des Berliner Verleger-Vereins, die Verkehrsordnung einer sorgfältigen Durchsicht unterzog.

In einer gemeinsamen Beratung beider Vorstände wurden dann die Abänderungsvorschläge endgiltig festgestellt und rechtzeitig dem Vorstande des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler eingereicht.

Vom Provinzial-Verein der Schlesiischen Buchhändler war die Mitteilung eingegangen, daß die Breslauer Polizeibehörde eine Oeffnung und Durchsichtung von Bücherballen auf der Bahn bezw. von Paketen auf der Post nach verbotenen Schriften durch Kriminalbeamte angeordnet habe, und hieran das Ersuchen geknüpft, daß seitens unserer Korporation Schritte beim Minister, bezw. bei Mitgliedern des Abgeordnetenhauses gethan würden, um diesen Uebelständen sofortige Abhilfe zu verschaffen.

Durch Umfrage wurde festgestellt, daß Ähnliches in Berlin nicht vorgekommen sei, und so hielt sich der Vorstand der Korporation zur Verfolgung der Angelegenheit um so weniger berufen, als in dem Schreiben des Provinzial-Vereins der Schlesiischen Buchhändler mitgeteilt war, daß die Maßregeln auf Veranlassung der Leipziger Staatsanwaltschaft erfolgt seien.

Wir mußten daher den Provinzial-Verein der Schlesiischen Buchhändler auf den Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, als die in diesem Falle berufene Instanz, zur Weiterverfolgung verweisen.

Gegen die Erhöhung der Druckpreise hatte der Vorstand seiner Zeit durch Schreiben an den Vorstand des Bundes Berliner Druckereibesitzer und an den Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins in Leipzig Protest eingelegt.

Diese Protestschreiben, sowie die hierauf vom Deutschen Buchdrucker-Verein in Leipzig eingegangene Mitteilung von den in der Hauptversammlung der deutschen Buchdrucker-Vere-